

noch Überreste des deutschen Chauvinismus unter der Bevölkerung vorhanden sind, die in der feindlichen Stellung gegen die friedliebenden Völker Europas, gegen die Oder-Neiße-Friedensgrenze und auch gegenüber der sorbischen Bevölkerung zum Ausdruck kommen. Diese Erscheinungen finden in der neuen wüsten chauvinistischen Hetze Nahrung, die von den Bonner Machthabern und deutschen Militaristen in Westdeutschland tagtäglich geschürt wird. Die führenden Politiker des Bonner Staates fordern ganz unverhohlen die „Befreiung der Ostgebiete“ und ihre Einverleibung in den westdeutschen Separatstaat sowie die Annexion von Österreich, Elsaß-Lothringen und anderer europäischer Gebiete. Dies ist das alte Programm des aggressiven deutschen Militarismus, das auch die Ausrottungspolitik gegen die sorbische Bevölkerung enthält, wie sie vor 1945 vom deutschen Imperialismus durchgeführt wurde.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hält es für ihre oberste Pflicht, gegen alle Erscheinungen des deutschen Nationalismus und Chauvinismus einen unerbittlichen Kampf zu führen und die werktätigen Massen im Geiste des proletarischen Internationalismus zu erziehen. Sie wird auch keinerlei Schmälerung der berechtigten nationalen Interessen der sorbischen Bevölkerung dulden. Gleichzeitig begrüßt die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands den energischen Kampf der Domowina gegen den Nationalismus unter der sorbischen Bevölkerung.

Die sorbische Bevölkerung hat in der Deutschen Demokratischen Republik eine gesicherte und schöne Zukunft. Gemeinsam mit der deutschen Bevölkerung wird sie ihren Arbeiter- und Bauernstaat festigen und den Sozialismus errichten. Die Arbeiter- und Bauernmacht wird auch künftig der sorbischen Bevölkerung bei der Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer Sprache und nationalen Kultur alle Unterstützung geben. Die Sozialistische Einheitspartei als die führende Kraft des Arbeiter- und Bauernstaates ist überzeugt, daß der III. Bundeskongreß der Domowina neue starke Impulse ausstrahlt, die der Pflege des sorbischen fortschrittlichen kulturellen Erbes und der sorbischen Sprache dienen und sie schöpferisch bereichern.

Darum lebe der Kampf um ein demokratisches, friedliebendes und einheitliches Deutschland! Es lebe der Kampf um den Frieden der Welt! Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft mit der Sowjetunion, mit allen friedliebenden Völkern!

*Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*

Berlin, den 27. März 1955